

# Ein Lied auf Waldmann und Frischhans Theilings Tod

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde =  
Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **2 (1861-1866)**

Heft 11-3

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-544764>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Ein Lied auf Waldmann und Frischhans Theilings Tod.

Herr Dr. D. A. Fechter in Basel hat die Gefälligkeit uns nachfolgendes historische Lied mitzutheilen, welches sich im Staatsarchive zu Basel von einer Hand des XV. Jahrhunderts geschrieben vorfindet:

1.

Zu Zurich hört man clagen  
und ist ein grosse not  
die wallüt hört man clagen  
eins bider manes tod  
Frufelhans dilling ist er genant  
ze lutzern war er gefesfen  
der eignoschaft wol erkannt.

2.

Er kam gon Zurich gangen  
als noch vil manger tut  
in der friheit ward er gefangen  
es möcht nit werden gut.  
er hat doch nie kein vbels geton  
durch Waldmann ward er vertragen  
do ist kein zwiffel an.

3.

Waldmann lot sich halten  
als sig er ein edel man  
da schafft sin grosse gewalte  
jo den er leget an  
Zurich in der werden stat  
er muos sin leben wagen  
der es wider in hatt. (sic!)

4.

Er ist zum ritter worden  
das hat die miet geton  
wol in der puren orden  
sol er for anhin gon  
er hats nit von manlichkeit  
het ers alfo erworben  
es wer dem adel lait.

5.

Er ist gewesen ein sehnider  
dornoch ein gerwer knecht  
die handwurcht wolt er nit triben  
si waren im zuo schlecht  
er sucht ein ander begangenschaft  
mit spilen und mit kuplen  
tribt er gros wiber bracht.

6.

Waldmann wolt sich versprechen  
er hette kein schuld daran  
sin hend die wolt er wesehen  
als pilatus hat geton  
er hets wol under wegen gelon  
man wirt sin nit vergessen  
es wissen kind wib und man

7.

Wol hin es ist zergangen  
ein wunderlich geschicht  
und do er ward gefangen  
man folt nit hin (sic!) geilt  
funderlich wislich han betracht  
dis recht solt man im hin  
lossen gon noch de punten fag.

8.

Frusch hans ist gestorben  
ein frumer bider man  
zu Irnis hat er er worben  
er folt vor anhin gon  
er tat ein ritterliche tat  
man wol nit lenger wart  
wie fast man fur in bat

9.

Dis lied ist uns entsprungen  
gesungen und oucht gemacht  
von einem tochterlin junge  
es hat es wol bedocht  
wie wol es jungen Joren ist  
das hilff uns maria reine  
und der vil heilig krist.